

Emil Wrazidlo (1831-1902)

Nicht in Offenbach geboren, doch eng mit dieser Stadt verbunden war Emil WRAZIDLO (1831-1902). WRAZIDLO, der an dem kulturellen Leben rege teilnahm, war Jahrzehnte Konservator des Offenbacher Vereins für Naturkunde.

Dort, wo die drei Kaiserreiche Deutschland, Österreich und Rußland in Oberschlesien zusammenstoßen, in Lendzin, wurde Emil WRAZIDLO am 6. April 1831 als Sohn eines fürstlich Plessischen Försters geboren. Er gehörte einer streng katholischen Familie an und wurde im Pfarrhaus seines Onkels, einem katholischen Geistlichen erzogen. Sein älterer Bruder wurde später katholischer Erzpriester. Wenn Emil WRAZIDLO auch später sehr fortschrittliche Ansichten in religiöser Erziehung hatte, so gedachte er doch immer den kirchlichen Festen mit besonderer Liebe.

Nach dem Tode seines Vaters lernte er in Breslau das Buchbindergewerbe. Seine Geschicklichkeit verband er mit dem Geschmack für das Schöne. Zahlreiche Tuschzeichnungen und Aquarellbilder zeugen von dieser hohen Begabung. Kleine Landschaften und Blumenbilder waren die bevorzugten Motive.

Als junger Mann ging Emil WRAZIDLO nach Wien und kam Anfang der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nach Offenbach, wo er eine Stellung in einer bedeutenden Portefeuillesfabrik fand. Er entwarf zahlreiche neue Muster, und die von ihm hergestellten Fabrikate fanden wegen der sorgfältigen Ausführung allgemeine Anerkennung. In seinen Berufskreisen wurde sein Können dadurch anerkannt, daß man ihn auf die Weltausstellungen nach Paris und Wien schickte.

Bald nach der Gründung des Offenbacher Vereins für Naturkunde (1859) trat er diesem bei. Er war



Emil WRAZIDLO (1831-1902)

viele Jahre hindurch eine seiner Hauptstützen. In der Tafel der Ewigen Mitglieder ist er seit 1867 zu finden. Besonders interessierte sich WRAZIDLO für die Sammlungen der Pflanzen und Insekten. Als im Jahre 1898 Mittel zur Verfügung standen, wurde WRAZIDLO als besoldeter Konservator angestellt. Es sollte ihm dadurch ein sorgenfreies Alter geschaffen werden. "Wer das Museum des Vereins für Naturkunde hier in der Herrnstraße besucht, wird gewiß dem Verstorbenen die schöne Ausstellung und Präparierung der Gegenstände seine Anerkennung nicht versagen können", heißt es in einem Nachruf der "Frankfurter Neueste Nachrichten" vom 11. Februar 1902.

Als Konservator, auch vor seiner besoldeten Zeit, sorgte er nicht nur für die Pflege, sondern auch für die Vermehrung der Sammlungen. Auf den Exkursionen war er als eifriger Sammler bekannt. Julius FORMSTECHE (1909) schreibt dazu: "Gerade in der Kunst, ein Naturobjekt in der Sammlung dem Beschauer deutlich und zugleich auch schön vorzuführen, war WRAZIDLO Meister. Er betrachtete jeden Naturgegenstand zugleich als Kunstwerk. Jeden Käfer und jedes noch so unscheinbare Gras wußte er so zu behandeln, daß sie nicht nur ihre Unterscheidungsmerkmale deutlich zeigten, sondern daß sie auch dem Auge einen Künstlerischen Genuß darboten".

Auf einer Ausstellung des Offenbacher Feld- und Gartenbauvereins, gegründet 1868, dessen Mitglied er war, hatte WRAZIDLO einheimische Gräser so kunstvoll präpariert, daß sie fast wie lebend aussahen. Großherzog Ludwig IV., der diese Ausstellung besuchte, war über diese Präparationsmethoden so erstaunt, daß er den Konservator persönlich kennenzulernen wünschte. Der Ausstellungsvorstand beeilte sich, WRAZIDLO diesen Wunsch zu übermitteln, doch dieser war nicht zu bewegen, der Aufforderung Folge zu leisten. Er meinte, seine Verdienste wären für diese hohe Ehrung zu gering. Emil WRAZIDLO gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Ausschusses für Volksvorlesungen Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft zählte ihn zu ihren korrespondierenden Mitgliedern.

Emil WRAZIDLO liebte lange, einsame Spaziergänge, und so erschien er vielen als ein Sonderling. Besonders gern beobachtete er das emsige Treiben der Wespen und Ameisen. Zahlreiche für das Offenbacher Gebiet seltene Pflanzen legte er auf den Sitzungen des Vereins für Naturkunde vor, so 1871 *Muscari bothryoides* und *Antennaria dioica*. Beide Pflanzen wurden bisher nicht mehr gefunden.

Die letzten Jahre seines Lebens waren durch schwere Krankheiten verdüstert. Am 7. Februar 1902 starb Emil WRAZIDLO. Zwei Tage später wurde er zu Grabe getragen. Sein Nachfolger als Konservator im Offenbacher Verein für Naturkunde wurde am 1. Juli 1902 Adolf ZILCH. Die Grabstätte auf dem Alten Friedhof besteht nicht mehr.

In der Monatssitzung des Offenbacher Vereins für Naturkunde vom 20. Februar 1902 gedachte man des Konservators: "Und als das Hinscheiden unseres Freundes bekannt wurde, da war die Teilnahme eine allgemeine, nicht bloß in unserem Verein, nein, in der ganzen Stadt, ja weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus! Das beweist die außergewöhnlich große Beteiligung bei der Beerdigung, die sich zu einer großartigen Kundgebung aller hiesigen Vereine gestaltete, die nur irgendwie mit der Naturkunde in Beziehung stehen".

Quellen:

Archiv des Offenbacher Vereins für Naturkunde.
Frankfurter Neueste Nachrichten vom 11. Februar 1902
FORMSTECHE, J.: Zum Andenken an unseren dahingeschiedenen Herrn Emil WRAZIDLO. Ber. Offb. Ver. Naturkde. 43-50, 44-47 (1909).
Offenbacher Abendblatt vom 8. Februar 1902.
Offenbacher Zeitung vom 10. Februar 1902.
Offenbach-Post vom 21. Juli 1969.

Anschrift des Verfassers:

Georg Wittenberger, Am Hasenpfad 8, 6113 Babenhausen 1.